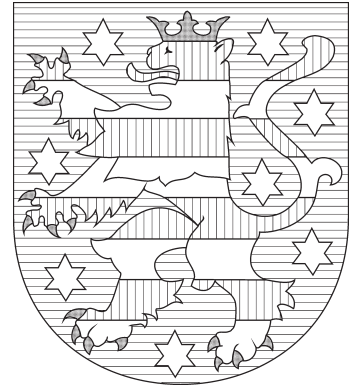


Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 10/2020

Montag, 9. März 2020

30. Jahrgang



Kleiner trauernder Mann
1973/74, Zement, 51 x 16 x 26 cm

Albertinum | Skulpturensammlung, Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Foto: Hans-Peter Klut und Elke Estel, Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Wieland Förster. Skulpturen und Zeichnungen. Zum 90. Geburtstag

Angermuseum Erfurt
15. Februar – 26. April 2020

Der am 12. Februar 1930 in Dresden geborene Wieland Förster zählt zu den herausragenden figürlichen Bildhauern der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. In den fünf Jahrzehnten seines Schaffens entwickelte Förster eine unverwechselbare, ausdrucksvolle Figurensprache, die eigene leidhafte Erfahrungen in der Jugend – das Bombardement der Innenstadt Dresdens, die Gefangenschaft in einem sowjetischen Speziallager – verarbeitet und in Bilder eines universellen Menschentums überführt. Sich auf den französischen Dichter und Diplomaten Saint John Perse berufend, gab er als Künstler Zeugnis davon, was Menschsein im 20. Jahrhundert bedeutet.

Försters Skulpturen und Plastiken gehören zum Besten, was figürlich bildende Künstler in dieser Zeit nicht nur in der DDR, sondern in Europa geschaffen haben. Weibliche und männliche Akte, Torsi zumeist, knüpfen an die Traditionen der Bildhauerei seit Auguste Rodin an, verarbeiten schöpferisch die Einflüsse von Bildhauern der Klassischen Moderne wie Constantin Brancusi, Hans Arp und Henry Moore, beziehen deren stringente

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)



Aufrechter weiblicher Torso
1971/1987, Zement, 170 x 66 x 46,5 cm
Albertinum | Skulpturensammlung, Staatliche
Kunstsammlungen Dresden

Formvorstellungen jedoch immer wieder zurück auf den menschlichen Körper, vergegenwärtigen menschliche Erfahrungen von Schmerz, Leid, Martyrium auf der einen Seite und von Sinnlichkeit, Natürlichkeit, Schönheit und Eros auf der anderen. Zwischen diesen Polen bewegte sich Wieland Förster als Bildhauer, als Zeichner und Autor ein Leben lang. Seine Köpfe und Büsten von Kulturschaffenden des 20. Jahrhunderts vermitteln die Schöpferkraft und Individualität der Porträtierten auf eine verblüffend direkte Weise.



Männlicher Torso '85
1985, Bronze, 36,5 x 68 x 48 cm
Albertinum | Skulpturensammlung, Staatliche
Kunstsammlungen Dresden



Arkadischer Akt
1968, Bronze, 53,5 x 41 x 24 cm
Albertinum | Skulpturensammlung, Staatliche
Kunstsammlungen Dresden

Immer noch gilt, was Gerhard Wolf im Jahr 2000 anlässlich des 70. Geburtstages des Künstlers formulierte: „Der Bildhauer Wieland Förster – ich habe es von der ersten Begegnung mit seinen Skulpturen empfunden, und er hat es in Gesprächen bestätigt – sieht und erschafft seine plastischen Arbeiten aus der Spannung existentieller Erfahrungen, die sich mit den Totalworten Leben und Tod, Eros und Chaos, Entsetzen und Schönheit fangen lassen. Und es ist das Bestürzende und zugleich Befreiende, das uns bei ihrem Anblick packt, dass sie diesem großen Anspruch, den er in sie legte und zum Ausdruck bringen konnte, dass sie diesem Entwurf standhalten, ihn in seinen geglücktesten Figurationen erfüllen, also Gestalt werden lassen. Welcher Künstler kann das von seinen Projekten schon sagen?“

Das Angermuseum Erfurt nimmt den 90. Geburtstag von Wieland Förster zum Anlass, die Vielfalt seines Werkes in etwa 60 mittel- und kleinformatischen Plastiken bzw. Skulpturen sowie 70 Zeichnungen zu präsentieren. Die Bronzegüsse, Betongüsse und Steinskulpturen werden zu diesem Zweck überwiegend aus dem Bestand der Wieland-Förster-Stiftung an den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden geliehen, die Zeichnungen vom Künstler selbst. Ein Hauptwerk Wieland Försters, der über zwei Meter hohe Bronzeguss „Großes Martyrium, den Opfern des Faschismus gewidmet“, 1977 – 1979, aus Frankfurt (Oder) verleiht der Ausstellung, die am 22. Februar 2020 im Foyer des Angermuseums Erfurt eröffnet wurde, einen monumentalen Akzent.

Eine gemeinsame Ausstellung des Angermuseums Erfurt und der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden.



Porträt Bernhard Minetti
1991/92, Bronze, 51,5 x 35,5 x 28 cm
Albertinum | Skulpturensammlung, Staatliche
Kunstsammlungen Dresden
Fotos: Hans-Peter Klut und Elke Estel, Staatliche
Kunstsammlungen Dresden